

Entdecken, warum Football die Leidenschaft der Amerikaner ist

Auf die Entwicklung des Footballs im Laufe der Jahre zurückblicken

Verstehen, wie die moderne Football-Saison funktioniert

Erkennen, warum College-Spiele so viel Spaß machen und der Super Bowl ein so großes Ereignis ist

Kapitel 1

Amerikas großartigstes Spiel

Als ich 14 Jahre alt und im zweiten Jahr der Highschool war, zog ich weg aus Boston, um bei meinem Onkel zu leben. An meinem ersten Wochenende in Milford, Massachusetts, sah ich mein erstes Highschool-Footballspiel. So etwas hatte ich noch nie erlebt. Vor dem Spiel fuhr ein altes Feuerwehrauto in einer Parade um das Football-Feld, während die Menge klatschte und jubelte. Dann donnerten die Spieler über eine Holzbrücke über einen Teich und durchbrachen ein Banner, um ins Stadion einzulaufen. Ich sagte zu mir: »Wow, das ist mein Spiel.«

Dabei ging es mir gar nicht unbedingt um das Spiel selbst, ich liebte einfach das, was mit dem Sport einherging: *Respekt*. Für mich war Football eine Möglichkeit, Zugehörigkeit zu finden, und der Sport gab mir zum ersten Mal in meinem Leben Selbstvertrauen. Es war mehr mein eigenes Ding, als dass es um das Footballspielen gegangen wäre. Es ging darum, was Football für mich tat. Football gab mir ein Selbstwertgefühl, das ich für mein ganzes Leben mitnehmen konnte.

Sicherlich hatte ich zu Beginn meiner Laufbahn auch schlechte Phasen, aber ich habe nie ans Aufhören gedacht. Mein erster Highschool-Trainer, Dick Corbin, war großartig zu mir und ermutigte mich, weiterzuspielen. Und glauben Sie mir, Trainer sind wichtig! Ich hatte immer die Unterstützung von Football-Trainern, sowohl auf als auch neben dem Spielfeld.

Alles, was ich erreicht habe, habe ich dem Football zu verdanken. Die Disziplin und die harte Arbeit, die mich zu einem erfolgreichen Sportler gemacht haben, haben mir auch in anderen Bereichen meines Lebens geholfen und es mir ermöglicht, neue Karrieren in Film und Fernsehen zu starten.

Warum Football das Beste ist

Baseball mag Amerikas Freizeitbeschäftigung sein, aber Football ist die Leidenschaft der Amerikaner. Football ist der einzige Mannschaftssport in Amerika, der an römische Gladiatoren erinnert, wie sie Stadt gegen Stadt, Staat gegen Staat antreten – manchmal mit einem Hauch von Bürgerkrieg, wenn die Jets gegen die Giants in New York oder die Dallas Cowboys gegen ihre langjährigen Rivalen aus Washington, D. C. spielen.

Football wird bei jedem Wetter gespielt – bei Schnee, Regen und Graupel –, und es ist egal, ob es auf dem Spielfeld -35 oder 50 Grad Celsius hat. Unabhängig davon, welche Bedingungen herrschen, das Spiel geht weiter. Und im Gegensatz zu anderen großen Sportarten werden die Playoffs in der National Football League (NFL) in einem einzigen Ausscheidungsturnier ausgetragen. Mit anderen Worten: In der NFL gibt es keine Playoff-Serien; in den Playoffs geht es um alles oder nichts, was in dem größten eintägigen Sportereignis in Amerika gipfelt: dem Super Bowl.

Oder einfacher ausgedrückt: Wenn man 22 Männer mit Hightech-Kunststoffhelmen auf ein Football-Feld stellt und sie mit unglaublicher Geschwindigkeit über große Entfernungen rennen und aufeinanderprallen lässt, sehen ihre Fans dabei zu. Immer.

Football hat sich in der amerikanischen Kultur verankert. In vielen Kleinstädten in den Vereinigten Staaten steht das Highschool-Football-Spiel am Freitagabend im Mittelpunkt. Die NFL spielt freitags nicht, einfach um diesen großartigen Teil der amerikanischen Kultur zu schützen, denn oft ist es der Football, der Schulen und sogar ganzen Städten ihre Identität verleiht. Eingefleischte Fans wissen zum Beispiel, dass das winzige Massillon, Ohio, der Ort ist, an dem der verstorbene große Paul Brown von den Cleveland Browns seine Trainerkarriere begann. Bis heute hat die Highschool von Massillon eine große Football-Tradition bewahrt. Durch die Beteiligung vieler Schüler und ihrer Familien hat sich ein starker Kern von Fans gebildet. Und für viele setzt sich diese Begeisterung für Football auch im College fort.

Millionen von Menschen sind mit der Strategie des Spiels vertraut, und die meisten von ihnen geben sie in ihren Familien weiter. Viele Väter trainieren ihre Söhne und – aktuell zunehmend – ihre Töchter. Auch wenn sich der Schwerpunkt in der heutigen Gesellschaft verschoben hat, war früher die einzige Mannschaft, auf die es in der Highschool wirklich ankam, die Football-Mannschaft. Das Tempo des Spiels – die Unterbrechung nach jedem Spielzug mit einem *Huddle* (das ist der Kreis, in dem sich die Teammitglieder auf dem Feld treffen, um den nächsten Spielzug zu besprechen, sich gegenseitig zu motivieren oder einfach nur zu jubeln) – ist für die meisten Fans perfekt, denn auf diese Weise haben sie Zeit, darüber zu diskutieren, was die Mannschaft als Nächstes versuchen sollte.



An zwei Feiertagen ist es zu einer amerikanischen Tradition geworden, Football zu schauen:

- ✓ **Der Thanksgiving Day** ist für ein Truthahnesessen mit der Familie reserviert, gefolgt von einem Footballspiel. Die Detroit Lions begannen 1934 mit dieser Tradition und tragen auch heute noch an jedem Thanksgiving ein Spiel aus. Seit 1960 finden am Thanksgiving Day jedes Jahr mindestens zwei Profi-Footballspiele statt, wobei auch die Dallas Cowboys traditionell ein Spiel austragen. Im Jahr 2006 wurde der Feiertag mit einem Nachtspiel abgerundet.
- ✓ **Am Neujahrstag** finden seit Langem mehrere College-Football-Bowl-Spiele statt, bei denen in der Regel einige der besten Mannschaften des Landes gegeneinander antreten.

FOOTBALL – DIE NUMMER 1 IN DEN VEREINIGTEN STAATEN

Seit 1937 führt das Meinungsforschungsinstitut Gallup Umfragen durch, um zu ermitteln, welche Sportart in den Vereinigten Staaten am beliebtesten ist. Seit 1972 stand Football in jeder dieser Umfragen an erster Stelle. Mehr als ein halbes Jahrhundert lang wählten zwischen 30 und 45 Prozent der befragten Amerikaner Football zu ihrem Lieblingssport. Egal, ob man die Einschaltquoten im Fernsehen, die Besucherzahlen in den Stadien oder die Gesamteinnahmen betrachtet, Football ist zweifellos der beliebteste Zuschauersport in den Vereinigten Staaten.

Wer spielt Football?

Football ist für Sportler aller Staturen geeignet. Größere Athleten spielen in der Regel in der Offense und Defense – den sogenannten *Trenches*, also den Bereichen zwischen der Offensive Line und der Defensive Line. Schlankere Athleten, die schneller und wendiger sind, spielen in der Regel auf den Spielpositionen wie Quarterback, Running Back und Receiver. Aber ganz unabhängig davon, wie groß oder talentiert man ist, man muss inneren Mut mitbringen, wenn man Football spielen will. Das Spiel erfordert Kraft und Durchhaltevermögen. Wenn man nicht davon überzeugt ist, stark genug für das Spiel zu sein, sollte man es vielleicht gar nicht erst versuchen.

Aber auch wenn Sie nicht die volle Kraft für den Football aufbringen können, können Sie den Sport trotzdem als Spieler genießen. Touch Football beispielsweise ist etwas ganz anderes als Tackle Football. Alles, was Sie brauchen, sind ein Ball und sechs Spieler, drei pro Mannschaft. Jeder kann dieses Spiel spielen. Die Spieler entscheiden zu Beginn des Spiels über die Regeln und die Größe des Feldes. Ich habe Leute gesehen, die Touch Football auf den Straßen von New York City, in Parks und auf Vorgärten in ganz Amerika gespielt haben. Das Schöne an diesem Spiel ist, dass man überall spielen kann.



Von allen Mannschaftssportarten ist Football die brutalste und gefährlichste, Eishockey kommt erst mit großem Abstand dahinter. Ich habe Football aus Respekt gespielt und glaube, dass es den Charakter stärkt. In Anbetracht der Probleme in der heutigen Gesellschaft kann der Football dem Leben eines Jugendlichen eine gewisse Struktur geben und ihm auch Disziplin vermitteln. Alle Spieler einer Footballmannschaft kämpfen gemeinsam und teilen die Freude und den Schmerz des Sports. Jedes Spiel kann ein Adrenalinstoß sein.

Wie der Football begann

So wie viele Fans sich von dem Hype und dem Trubel der heutigen NFL anstecken lassen, lieben viele andere das Spiel wegen seiner Tradition. Das Spiel selbst gibt es schon seit mehr als 150 Jahren.

Spiele, bei denen ein Ball auf einem abgesteckten Feld in ein Tor geschossen wird, werden schon seit mehr als 2.000 Jahren gespielt. American Football hat sich aus zwei verschiedenen Spielen entwickelt, die in anderen Teilen der Welt beliebt waren: Fußball (in den Vereinigten Staaten bekannt als Soccer) und Rugby. Sowohl die Römer als auch die Spartaner (erinnern Sie sich an den Film 300? Das waren Kerle!) spielten eine Art Fußball. Fußball und Rugby kamen im 19. Jahrhundert nach Nordamerika, und Historiker haben festgestellt, dass die erste Form des American Football am 6. November 1869 entstand, als Mannschaften von Princeton und Rutgers, zwei Universitäten in New Jersey, in einem Spiel gegeneinander antraten, das eher an Rugby als an Football erinnerte. Rutgers gewann das Spiel mit 6:4.

In den folgenden Abschnitten geht es um die Beiträge von zwei wichtigen Persönlichkeiten in der Welt des Footballs: Walter Camp und Harold »Red« Grange.

Camp definiert die Regeln



Walter Camp, ein sensationeller Spieler an der Yale University und eine treibende Kraft hinter vielen Football-Regeln, ist als Vater des American Football bekannt. Um 1876, als Football bereits an Universitäten an der Ostküste und in Kanada gespielt wurde, half Camp, die ersten Regeln für das Spiel festzulegen. Im Jahr 1880 verfasste er Regeln, die die Anzahl der Spieler pro Mannschaft von 15 auf 11 (die heutige Gesamtzahl) reduzierten und das Rugby Scrum durch den Center Snap ersetzten, um den Ball ins Spiel zu bringen. (Bei einem *Scrum* [Gedränge] stehen die Spieler beider Seiten eng beieinander und stoßen sich die Köpfe, während der Ball zwischen ihnen hindurchgeworfen wird. Die Spieler versuchen dann, mit den Füßen in den Ballbesitz zu kommen. Die Hände zu benutzen, um den Ball zu erhalten, ist eine Besonderheit des American Football; sowohl Rugby als auch Fußball verbieten dies.)

Camp setzte sich auch für die Regel ein, dass eine Mannschaft in drei Spielzügen fünf Yards zurücklegen musste, um im Ballbesitz zu bleiben. Heute müssen Teams in vier Spielzügen zehn Yards zurücklegen. (Weitere Informationen zu diesen und anderen Regeln finden Sie in Kapitel 3.)

Camp entwarf Spielzüge und Formationen und führte Schiedsrichter ein. Sein wichtigster Vorschlag war jedoch das Tackling, das 1888 eingeführt wurde. Das *Tackling* – bei dem ein Spieler physisch zu Boden gezwungen wird – machte das Spiel brutaler. Außerdem wurde eine Offensivstrategie populär, die als *Flying Wedge* bekannt wurde und bei der sich eine ganze Mannschaft (zehn Spieler) in Form eines Keils vor einem Ballträger aufbaut. Nach fast 20 Todesfällen (und vielen weiteren schweren Verletzungen in der vorangegangenen Saison) wurde Football 1906 beinahe verboten, doch Präsident Theodore Roosevelt rettete das Spiel, indem er Vertreter der Colleges überzeugte, strengere Regeln einzuführen, um das Spiel weniger brutal und gefährlich zu gestalten.



Football hat sich im Laufe der Jahre stark gewandelt und ist weit weg von Clothesline Shots und Quarterbacks, die direkte Schläge auf den Kopf einstecken müssen. Aber machen wir uns nichts vor: Football ist ein Sport, bei dem es zu heftigen Zusammenstößen kommt, die Schmerzen und Verletzungen mit sich bringen. Auch wenn die Regeln zum Schutz der heutigen Quarterbacks angepasst wurden, vergeht kaum ein Montagmorgen ohne die Nachricht, dass mindestens ein Quarterback eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Die Spieler sind größer, schneller und stärker als je zuvor. Obwohl technische Fortschritte bei der Ausrüstung (und ein größeres Bewusstsein für die körperliche Belastung, die das Spiel mit sich bringt) den Sport sicherer machen sollen, wird Football immer gefährlich bleiben.

Grange fördert die Popularität des Profi-Footballs

In den 1870er-Jahren begannen die Amerikaner, an Colleges und in Vereinsmannschaften Football zu spielen. Um die Jahrhundertwende wurde Football zu einem identitätsstiftenden Element für College-Studenten und zu einer regelmäßigen Aktivität am Samstagmittag.

In den ersten 90 Jahren des Footballs war der College-Football weitaus beliebter als der Profi-Football; es ging (und so ist es an vielen Schulen immer noch) vor allem um Tradition und die vielen Rivalitäten zwischen den Colleges. Vor 90 Jahren war es nicht ungewöhnlich, dass zu einem großen College-Spiel mehr als 50.000 Fans kamen. Im gleichen Zeitraum kamen zu den Spielen der NFL, die offiziell 1920 eingeführt wurde, gerade einmal 5.000 Zuschauer.



Zwei Tage nach dem Ende der College-Saison 1925 unterzeichnete der All-American-Halfback Harold »Red« Grange (siehe Abbildung 1.1) aus Illinois einen Vertrag bei den angeschlagenen Chicago Bears. Am Thanksgiving Day desselben Jahres sahen 36.000 Fans – die damals größte Zuschauerzahl in der Geschichte des Profi-Footballs –, wie Grange und die Bears gegen das Spitzen-team der Liga, die Chicago Cardinals, im Cubs Park (dem heutigen Wrigley Field, der Heimat des Baseball-Teams Chicago Cubs) ein punktloses Unentschieden erzielten. Die Bears spielten im Anschluss eine atemberaubende Tour, und in den New Yorker Polo Grounds sahen mehr als 73.000 Fans zu, wie Grange, der den Spitznamen »The Galloping Ghost« erhielt, gegen die New York Giants antrat. Obwohl Grange neue Fans für das Profispiel gewinnen konnte, besuchten in den frühen 1930er-Jahren weniger als 30.000 Fans die Meisterschaftsspiele.



Abbildung 1.1: Harold »Red« Grange, bekannt als »The Galloping Ghost«, spielte 1925 für die Chicago Bears. Bildnachweis: © New York Times Co./Getty Images

Der Profi-Football wurde dem College-Football gleichgestellt, als seine Spiele in den 1960er-Jahren landesweit im Fernsehen übertragen wurden, aber es dauerte Jahrzehnte, bis die NFL den College-Football verdrängt hatte. Und bis heute haben viele Colleges eine ebenso große Fanunterstützung wie einige NFL-Franchises. Universitäten wie Ohio State, USC, Alabama und Notre Dame haben mehr Fans als zum Beispiel die Atlanta Falcons oder die Jacksonville Jaguars.



LEGENDEN DES FOOTBALLS

In jeder Sportart gibt es eine Liste unsterblicher Spieler, die das Spiel gefördert und zu dem gemacht haben, was es heute ist. Hier einige der frühen Legenden des American Football:

- ✓ **John W. Heisman:** Die jährlich an den besten College-Spieler der Nation verliehene Auszeichnung – die Heisman Trophy – ist nach diesem Spieler der Brown University (und später der University of Pennsylvania) benannt. Heisman war ein früher Verfechter des Vorwärtspasses.
- ✓ **Fritz Pollard:** Pollard spielte 1915 und 1916 für die Brown University und war der erste schwarze Spieler, der am Rose Bowl teilnahm. Er gilt auch als erster schwarzer Footballspieler, der als Profi gespielt hat, und als erster schwarzer Cheftrainer der Akron Pros im Jahr 1921 (eine Funktion, die er noch als Running Back des Teams ausübte).
- ✓ **Amos Alonzo Stagg:** Stagg war ein berühmter Trainer der University of Chicago, der den Spielzug »Lady Liberty« (Freiheitsstatue) entwickelte, bei dem ein Halfback den Ball vom Quarterback übernimmt, der die Hände hebt, als wolle er einen Pass nach vorne werfen. (Die Offensivpositionen erkläre ich in Teil 2.) Außerdem war er der erste Trainer, der die Trikots der Spieler mit Nummern versah.
- ✓ **Jim Thorpe:** Der amerikanische Ureinwohner, der 1912 bei den Olympischen Spielen in Stockholm den Zehnkampf und den Fünfkampf gewann, war ein All-American der Carlisle Indian School (Pennsylvania) und der erste große amerikanische Athlet, der Profi-Football spielte. Er erhielt die stolze Summe von 250 Dollar, um 1915 ein Spiel für die Canton Bulldogs zu bestreiten. Heute ist Canton, Ohio, die Heimat der Pro Football Hall of Fame.
- ✓ **Pop Warner:** Die nationale Tackle-Jugendliga (beschrieben in Kapitel 15) ist nach diesem berühmten Trainer benannt, der die Ein-Flügel-Formation entwickelt hat, bei der der Ball direkt zum Running Back gesnappt wird und vier Linemen auf einer Seite des Centers und zwei auf der anderen Seite stehen. Warner war der Erste, der den Trick mit dem versteckten Ball anwandte, bei dem ein Offense Lineman den Ball unter sein Trikot steckte. Das erste »Buckelspiel« führte 1902 zu einem Touchdown gegen Harvard.

Die Football-Saison heute

Football als organisierter Sport hat sich seit den Anfangsjahren stark weiterentwickelt. Mannschaften aller Niveaus spielen während einer Standardsaison und werden von verschiedenen Football-Ligen wie der NFL und der NCAA (National Collegiate Athletic Association) geregelt.



Das Herzstück der Football-Saison liegt in den Herbstmonaten. Allerdings beginnen Trainingslager, Übungen und Spiele der Vorsaison oft schon im Sommer, und die Playoffs und Bowl-Spiele finden nach Weihnachten bis in den Februar hinein statt. Hier ein Überblick, wie sich die Saison auf die einzelnen Spielklassen aufteilt:

- ✓ **Highschool-Football-Teams** bestreiten in der Regel acht bis zehn Spiele in einer Saison, die nach dem Labor Day beginnt. Erfolgreiche Mannschaften der Ligasaison nehmen an regionalen oder landesweiten Playoff-Turnieren teil. Einige Highschools in Texas bestreiten bis zu 15 Spiele, wenn sie die Landesmeisterschaft erreichen. Die meisten Highschool-Mannschaften spielen in einer regionalen Liga, manche reisen jedoch bis zu 100 Meilen weit, um gegen andere Mannschaften zu spielen. Weitere Informationen über Highschool-Football finden Sie in Kapitel 15.
- ✓ **College-Football-Teams** spielen in der Regel zwölf Spiele, die meisten davon in einer bestimmten Conference: Pac-12, Big Ten, SEC, ACC usw. Die besten Teams der Division I FBS (Football Bowl Subdivision), die sich aus den größten Schulen zusammensetzt, die das meiste Geld für Sportstipendien zur Verfügung stellen, kommen durch Einladungen zu den Postseason-Bowl-Spielen oder einem Turnier im Stil eines Playoffs um nationalen Meistertitel weiter. Lesen Sie mehr über College-Football in Kapitel 16.
- ✓ **Die NFL-Teams** bestreiten 17 reguläre Saisonspiele, denen mindestens drei Preseason-Spiele im August vorausgehen. Die 32 NFL-Teams sind in zwei Conferences unterteilt, die NFC (National Football Conference) und die AFC (American Football Conference), und die vier Divisionsbesten und drei Wildcard-Teams aus jeder Conference ziehen in die Playoffs ein und hoffen, den Super Bowl zu erreichen, der Anfang Februar ausgetragen wird. In Kapitel 17 finden Sie alle Einzelheiten über die NFL.

Football ist im Wesentlichen ein Wochenendsport, auch wenn einige Spiele am Montag und Donnerstag ausgetragen werden, insbesondere in der NFL. Im Allgemeinen folgt die Football-Saison, die um den Labor Day herum ernsthaft beginnt, jedoch einem geordneten Muster:

- ✓ Highschool-Spiele werden in der Regel am Freitagabend ausgetragen.
- ✓ College-Spiele werden samstags ausgetragen, sowohl tagsüber als auch nachts. Einige wenige finden am Mittwoch-, Donnerstag- und Freitagabend statt.
- ✓ Die NFL spielt den größten Teil ihres Spielplans sonntags, mit Spielen am frühen und späten Nachmittag sowie einem Sonntagabendspiel. Ein Spiel am Montagabend ist seit Langem Tradition, und Spiele am Donnerstagabend sind seit ihrer Einführung im Jahr 2006 zu einem regelmäßigen Ereignis geworden.

Wie das Fernsehen zur Popularität des Footballs beitrug

Heutzutage werden die meisten Football-Fans durch das Fernsehen an das Spiel herangeführt, das direkt zu den Menschen nach Hause gebracht wird. Der Ablauf eines Footballspiels lässt sich gut im Fernsehen übertragen. Das Spielfeld und die darauf stattfindende Action passen genauso gut auf einen großen Bildschirm wie auf einen kleinen. Da die Fernsehsender bei den meisten Spielen bis zu 20 Kameras einsetzen, entgeht den Zuschauern nur selten ein Spielzug. Und mit Wiederholungsmaschinen können die Sender kritische Spielzüge aus verschiedenen Blickwinkeln zeigen, einschließlich eines zuschauerfreundlichen Blickwinkels für Fans, die zu Hause oder in der Kneipe um die Ecke zuschauen.

Fernsehsendungen wie *FOX NFL Sunday* tragen auch dazu bei, das Spiel persönlicher zu machen, indem sie die Spieler unter den Helmen vorstellen. Die Fans können sich auf diese Weise zum Beispiel ein Interview mit Patrick Mahomes ansehen und anhören und haben das Gefühl, den Quarterback von Kansas City gut zu kennen.

Darüber hinaus können die Fans dank der NFL-Berichterstattung auf Sport-Kabelsendern wie ESPN, FOX Sports und dem NFL Network rund um die Uhr die neuesten Nachrichten und Updates über ihre Lieblingsspieler und -teams erhalten. Diese Art der Berichterstattung sorgt dafür, dass Football während der gesamten Saison und sogar während der Off-Season im Mittelpunkt des Interesses der Fans bleibt.

Warum Millionen Menschen jedes Jahr den College-Football bejubeln

Obwohl ich die NFL bevorzuge, muss ich doch zugeben, dass für viele Fans der College-Football das Spiel ist, das sie sehen wollen. Das Spielniveau ist im College normalerweise nicht so hoch, aber das College-Spiel hat mehr Geschichte und Prunk. Marschkapellen, Maskottchen und Cheerleader verleihen dem College-Football eine unterhaltsame Dimension. Einige Teams, wie Notre Dame und Michigan, sind von Folklore und Tradition durchdrungen. Das alljährliche Spiel zwischen der Army und der Navy, bei dem die beiden Militärakademien gegeneinander antreten, wird in der Regel an einem eigenen Wochenende ausgetragen und ist ein absolutes Muss im Fernsehen, ganz gleich, wie die Bilanz der beiden Mannschaften aussieht. College-Football-Fans können genauso leidenschaftlich sein wie NFL-Fans, vor allem wenn sie einem Team folgen, das das College oder die Universität repräsentiert, die sie besuchen (oder besucht haben), oder wenn sie kein Profi-Team haben, das sie anfeuern wollen. In Los Angeles beispielsweise gab es viele Jahre lang kein NFL-Football-Team, sodass sich die Football-Fans mit zwei lokalen College-Teams begnügen mussten, den USC Trojans und den UCLA Bruins.

Was macht den Super Bowl zur Nummer 1?

Fast jedes Jahr ist der Super Bowl die Sendung mit den höchsten Einschaltquoten im amerikanischen Fernsehen, weit vor allen anderen Sendungen. Von den zehn meistgesehenen Sendungen der Fernsehgeschichte sind vier Super-Bowl-Spiele. Es ist also offensichtlich, dass der Super Bowl zu einem Ereignis geworden ist, auf das sich ganz Amerika konzentriert, sowohl Gelegenheits- als auch eingefleischte Fans. Selbst wenn es das einzige Spiel ist, das sie die ganze Saison über sehen, schalten die Leute ein und besuchen massenhaft Super-Bowl-Partys. (Und diese Partys sind beliebter als so manche Silvesterparty.)

Der Super Bowl ist auch zu einem internationalen Ereignis geworden. Mehr als 200 Länder und Regionen übertragen das Spiel im Fernsehen, von Deutschland bis zur Volksrepublik China. In den Vereinigten Staaten liegt die typische Zuschauerzahl bei über 100 Millionen.



Der Super Bowl ist vor allem deshalb so beliebt, weil der Profi-Football die einzige große Mannschaftssportart ist, bei der es ein einfaches Ausscheidungssystem gibt. Bei den anderen großen Sportarten wird der Meister nach einer bestimmten Anzahl an Siegen oder Punkten ermittelt. Beim Super Bowl geht es um alles oder nichts; das macht das Spiel so einzigartig.

Und es ist nicht nur das Spiel selbst, das die Zuschauer anlockt. Unternehmen zahlen den Werbefirmen viel Geld für die Gestaltung ihrer Werbespots. Tatsächlich ist die Werbung zu einem Teil dessen geworden, was den Super-Bowl-Sonntag so besonders macht. Alle Spots werden beurteilt und zusammengefasst, weil Hunderte von Millionen potenzieller Kunden zuschauen, sodass die Werbespots fast so viel wert sind wie die Banner auf dem Spielfeld.



DER WEG ZUM SUPER BOWL

Nach meiner dritten Saison in der NFL spielte ich in meinem einzigen Super Bowl, und ich dachte, dass ich im Laufe meiner Karriere noch mindestens zwei oder drei weitere Male dorthin zurückkehren würde. Leider ist das nie passiert.

Die Aufmerksamkeit der Medien war 1984 nicht annähernd so groß wie heute. Wenn man die Entwicklung der Medien von 1984 bis heute verfolgt, ist das so, als würde man Rhode Island der Größe nach mit Montana vergleichen. Ich erinnere mich, wie ich mit dem Taxi zum Tampa-Stadion fuhr, um den Super Bowl zu sehen. Der Verkehr war so schlimm, dass ich die letzte Dreiviertelmeile zum Stadion schließlich zu Fuß zurücklegte. Heute stellt die NFL Polizeieskorten für die Spieler bereit. Die Ankunft eines Teams wird mit einem Bohei gefeiert, als ob der Präsident persönlich in die Stadt käme.